

alliance F und Operation Libero lancieren überparteiliche Wahlkampagne für mehr Frauen in der Politik.

Helvetia, Ikone unserer Schweizer Eidgenossenschaft, ist in tiefer Sorge, denn sie weiss: Eine Demokratie ist nur so gut, wie sie ihre Bürgerinnen und Bürger repräsentiert. Doch gerade einmal 69 Frauen - im Vergleich zu 184 Männern - gestalten die Politik auf nationaler Ebene. Im Hinblick auf die Demokratiequalität der Schweiz ist das höchst bedenklich.

alliance F, die politische Stimme der Schweizer Frauen, und Operation Libero haben am Abend des 27. Sept. in Anwesenheit der ersten Bundesrätin, Elisabeth Kopp, eine überparteiliche Frauen-Wahl-Kampagne lanciert. Mit einem gezielten Drei-Punkte-Plan soll die Zahl der Entscheidungsträgerinnen in der Schweizer Politik erhöht und damit die Demokratie gestärkt werden.

Auch 50 Jahre nach Einführung des Stimm- und Wahlrechts für alle sind Frauen in der Politik untervertreten – ihr Anteil im Nationalrat stagniert bei einem Drittel, im Ständerat bei gerade mal 15 Prozent. Die Schweiz ist weit davon entfernt, dass Frauen zu gleichen Teilen an politischen Entscheidungen teilhaben. Es ist aber an der Zeit, dass Frauen die Gesetze, welche das Zusammenleben von uns allen gestalten, gleichermassen mitprägen.

Eine ganze Reihe profilierter National- und Ständerätinnen hat angekündigt, dass sie nicht zur Wiederwahl antritt. Momentan ist nicht absehbar, dass an ihrer Stelle auch Frauen nachrücken werden. Das Risiko besteht, dass Ende 2019 noch weniger Frauen im Bundesparlament vertreten sein werden als heute. Auch in den Kantonsregierungen hat ein regelrechter Backlash eingesetzt - gleich in fünf Regierungen sitzen neu nur noch Männer. In den kantonalen Regierungen von Luzern, Graubünden, Zug, Tessin, Appenzell Ausserrhoden ist dies bereits der Fall.

“Wird die Bevölkerung in Parlamenten und Regierungen nicht widerspiegelt, ist die Qualität unserer Demokratie schlecht”, sagt Kathrin Bertschy, Co-Präsidentin von alliance F. Eine Regierung und ein Parlament, der nur oder grossmehrheitlich Männer angehören, repräsentiert unsere Bevölkerung nicht. Aber gerade das ist der Anspruch unseres Konkordanzsystems - die Bevölkerung soll sich in den Parlamenten und Regierungen wiedererkennen.

Die überparteiliche, breite Bewegung will dieses Demokratiedefizit beseitigen. “Helvetias drei-Punkte-Plan entfacht die Dynamik, die zur überparteilichen Bewegung der Frauen in die politischen Ämter führt”, sagt Flavia Kleiner, Co-Präsidentin der Operation Libero. Die Kampagne wird mit Kleinspenden finanziert, ein Ansatz, der vor den Wahlen auch für die Unterstützung der einzelnen Frauen-Kandidaturen zum Zug kommen soll.

Helvetia's Drei-Punkte-Plan

Der drei-Punkte-Plan motiviert Kandidierende, entfacht Wettbewerb innerhalb und zwischen den Parteien, und informiert Wählende, wie sie ihre Stimmen gezielt zur Steigerung des Frauenanteils einsetzen können.

- **Empowerment-Programm:** Wir begeistern mehr Frauen für die Politik, organisieren Mentorings und Workshops und produzieren Videos mit Tipps und Tricks.

- **Wettbewerb der Parteien:** Wir fordern die Kantonalsektionen sämtlicher Parteien dazu auf, Frauen und Männer gleichermaßen zu berücksichtigen und ihnen chancenreiche Listenplätze anbieten. Wir bewerten, wie gut sie diesen Wettbewerb meistern und ihrer demokratischen Verantwortung nachkommen: Mit dem öffentlichen Rating der Parteisektionen.
- Wir bauen eine Online-Plattform, auf der die zahlreichen Frauen-Kandidaturen unterstützt werden können und zeigen den **Wählerinnen und Wählern** auf, wie sie die Erfolgchancen von Frauen erhöhen können, indem sie ihre Stimme auf die chancenreichen Frauen-Kandidaturen setzen.

Die Schweiz braucht mehr Frauen, die gemeinsam als Politikerinnen unser Land prägen. Helvetia ruft!

Für Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:

Kathrin Bertschy, Co-Präsidentin alliance F

+41 78 667 68 85

Flavia Kleiner, Co-Präsidentin Operation Libero

+41 79 710 16 73

Jessica Zuber, Kampagnenleiterin alliance F

+41 79 405 45 63